

Holzgerlenga vor hondert Jahr

Eine heimatgeschichtliche Serie über das Jahr 1917

Das 400-jährige Luther-Jubiläum wurde 1917 nicht das ganze Jahr über gefeiert, sondern man beschränkte sich auf den Reformationstag und den darauf folgenden Sonntag. Pfarrer Dinkelacker schreibt darüber im ev. Gemeindeblatt:

"Am 31. Oktober feierten wir - wie im ganzen Vaterland - das 400-jährige Gedächtnis der Reformation. Zwei Festgottesdienste und ein Gemeindeabend mit der Aufführung des Jünglingsvereins führten uns in die Zeit Luthers und der Glaubenskämpfe vor die Seele. Die Schuljugend bekam Lutherbüchlein." Außerdem erschien im ev. Gemeindeblatt ein interessanter Artikel mit der Überschrift "Die Frauen der Reformatoren", den wir evtl. im nächsten "Holzgerlinger Boten" veröffentlichen werden.

In seinem monatlichen Wetterbericht schreibt der Ortsgeistliche: "Nach schönen, sonnigen Herbsttagen im September, hat der Oktober mit Frost, Nässe und Stürmen eingesetzt. Die Kartoffeln sind glücklich geborgen und sind im allgemeinen gut und reichlich ausgefallen. Vor allem aber haben wir eine Obsternte, wie sie in Jahrzehnten nicht mehr erlebt worden; sie übertrifft alle Erwartungen. Es wurden gute Preise erzielt."

Der Krieg geht weiter - schreibt Pfarrer Dinkelacker - immer noch rennen sich Engländer und Franzosen die Köpfe an unseren Fronten ein. Dort steht es gut für uns, kläglich nur bei unseren Miesmachern daheim und im Reichstag. Freilich, den Frieden möchten wir alle, um so mehr als halt immer wieder Opfer gefordert werden, auch bei uns im Dorf. So fand der Holzgerlinger Jakob Hiller, Gärtner (Jahrgang 1884) beim Bergen von Kameraden durch Gasvergiftung den Tod.

Er hinterlässt Weib und Kind und die Mutter. Gott tröste die Hinterbliebenen und gib uns endlich Frieden.

Bei den Familien-Nachrichten gab es drei Taufen (Margarete, Emma und Albert-Friedrich), und zwei Bestattungen. Nach längerer Zeit fanden auch wieder zwei Trauungen statt.

Unser zweiter Chronist, Bauer und Gemeinderat Gottlob Hiller, berichtet in den drei ersten Oktobertagen über Fliegerangriffe auf Stuttgart mit insgesamt drei Toten. Seine restlichen Nachrichten unterscheiden sich von denen des Ortspfarrers nicht besonders, auch er schreibt über fortgesetzte Kämpfe in Flandern und dass die russischen Inseln Öset, Dagör und Mar von den deutschen Truppen eingenommen wurden. Ende Oktober sei die italienische Armee am Fluss Isonzo zurückgeschlagen worden.

Die Herbststernte habe sich wegen des schlechten Wetters verzögert und er klagt über die fortgesetzte Reglementierung des Kornes durch die Behörden. Aber er freut sich über die gute Obsternte und das diesjährige Kirbefeest und schließt seine Tagebuch-Notizen mit dem Hinweis auf die Gedenkfeier in der Kirche anlässlich des 400jährigen Lutherjubiläums. (hz)

(wird fortgesetzt)